

Santa Rita-Projektjahresbericht 2018

Weil in der Stadt Santa Rita im zweiten Halbjahr 2016 zwei staatliche Schulen geschlossen wurden, eröffnete BRASCRI im November 2016 das Projekt «Semeando Esperança – Hoffnung säen» und nahm seinen Betrieb mit 60 Kindern auf. Die beiden Schulen wurden im 2018 wieder eröffnet. Trotzdem braucht es unsere Schule, denn sie bietet den Kindern, welche in Brasilien nur halbtags zur Schule gehen, Tagesstrukturen mit Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten. Auch für die Gemeinde übernimmt unser Zentrum wichtige Funktionen, denn es bietet den Eltern Sozialberatung an und ist Treffpunkt für verschiedenste Anlässe.

Rückblick 2018

Ziele

Das Projekt hatte zum Ziel, die persönlichen und sozialen Bande zu stärken, sowie das kulturelle und sportliche Potenzial der Kinder weiter zu entwickeln. Weil vermehrt festgestellt wurde, dass Kinder trotz mehrerer Jahre Beschulung nicht in der Lage sind korrekt zu buchstabieren, zu lesen oder zu schreiben, war das Pilotprojekt «Alphabetisierung» ein Hauptziel für 2018.

Aktivitäten

Wir begannen das Jahr 2018 am 29. Januar und beendeten es am 26. Dezember. Nach den Renovierungsarbeiten anfangs 2018 war unsere Schule bereit, weitere Kinder aufzunehmen. Wir betreuten 80 Kinder, von denen jeweils 40 am Morgen und 40 am Nachmittag in drei bis vier Klassen unterrichtet wurden. Das Team wurde mit einer Erzieherin und einer Hilfskraft für Verpflegung und Reinigung auf zwölf Personen erweitert.

Mit verschiedensten Aktivitäten und Aktionen haben wir versucht, die Kinder, Jugendlichen und deren Angehörige ganzheitlich zu erreichen. Unser pädagogischer Ansatz der Erziehung auf psychischer, intellektueller und physischer Ebene wurde mittels Unterricht in Lesen und Schreiben, Kunst und Sport und die psycho-sozio-kulturelle Betreuung der Kinder und Familien mit vielen verschiedenen Themen und Anlässen verknüpft. Die Inhalte dazu waren mannigfaltig



Unterrichtsstunden «Lesen und Malen».



Alphabetisierung: Die Kinder messen sich im Erkennen von Buchstaben.



Es wird auch viel gebastelt, wie hier Masken für den Karnevalsumzug. Die Kinder sitzen gerne am Boden, weil die Kacheln kühl sind.

und behandelten Themen der brasilianischen Geschichte, Sitten und Gebräuche, Ernährung, Hygiene, Umwelt ...

Diese Aktivitäten fanden auch wieder ihren Platz bei zahlreichen Anlässen, an Gedenk- und Feiertagen, wozu auch die Familien der Kinder eingeladen wurden. So wurden beispielsweise die schulinternen Sportspiele wieder durchgeführt und im Kunstunterricht wurde mit allen 80 Kindern fleissig für das Weihnachtsmusical geprobt. 20 Kinder traten dabei als Schauspieler auf und wurden durch einen Chor mit 60 Kindern unterstützt.

Um das Lernen und die Stärkung der sozialen Bande auch ausserhalb der Schule zu unterstützen, wurden auch gemeinsame Ausflüge unternommen. Viele der Kinder hatten im 2018 zum ersten Mal ihre Stadtgrenze verlassen und João Pessoa, die Hauptstadt des Bundesstaates Paraíba, das historische Zentrum, ein Kino besucht und im Parque Solon de Lucerna ein Picknick genossen.

Wir organisierten vierteljährliche Treffen mit den Eltern, um eine kontinuierliche Begleitung und Betreuung sicher zu stellen. Ergänzt wurden diese Treffen durch Hausbesuche und mit Vorträgen über familienspezifische Themen. Dafür standen wir auch in ständigen Kontakt mit anderen Schulen der Gemeinde, dem Gesundheitszentrum oder der Vormundschaftsbehörde.

Erfolge und Schwierigkeiten – Fazit

Als sehr positiv werten wir die Einführung des Pilotprojekts «Alphabetisierung», das zu einer wesentlichen Verbesserung des Lesens und Schreibens beigetragen hat, sowie psychologische und soziale Veränderungen bei den Kindern und Jugendlichen auslöste.

Nachdem wir nun 80 Kinder betreuten, hatten wir festgestellt, dass es dafür noch zusätzliches Material für den Sportunterricht benötigte.

Abschliessend können wir bemerken, dass unsere Aktivitäten zu positive Ergebnissen bei der Entwicklung der Kinder geführt haben und, dass damit die sozialen Bande innerhalb der Gemeinschaft gestärkt wurden.



Bei den schulinternen Sportspielen gab es viele Wettkämpfe und noch mehr Medaillen.



Gruppenfoto beim Ausflug nach João Pessoa.



Impression vom Weihnachtsmusical.

Kosten und Spenden 2018

in CHF

Lohn Projektleiterin	13'853.–
Lohn Sozialarbeiterin	6'594.–
Löhne Lehrer/innen und Erzieher/-innen	20'997.–
Löhne Sekretariat, Hauswirtschaft, Wachpersonal	18'066.–
Total Personalkosten	59'510.–
Hauswirtschaft (Mahlzeiten, Reinigung, Unterhalt)	3'383.–
Schulmaterial, Schulanlässe	1'132.–
Strom, Internet	859.–
Fahrtspesen und Lebensmittelpakete	1'844.–
Total Betriebskosten	7'218.–
Total Projektkosten SANTA RITA 2018	66'728.–
Kostenübernahme Schweiz (54%)	35'985.–
Kostenübernahme Brasilien (46%)	30'743.–
Spenden und Stiftungsbeiträge	
H. + W. Winkler Stiftung, D-Parkstein	64'560.–
Rheinkind Stiftung, FL-Vaduz	20'000.–
Total Spenden Schweiz 2018	84'560.–

Ausblick 2019

Unsere Ziele erreichen wir im 2019, in dem wir unsere Tätigkeiten und unsere Aktivitäten mit unseren drei Leitmotiven «Kompetenz, Verpflichtung und Motivation» angehen und daraufhin auch reflektieren, überprüfen und bewerten. Wir haben uns auch vorgenommen, die Kinder und ihre Eltern noch mehr anzuhören, damit wir aus ihren Wünschen, Sorgen oder Fragen geeignete Aktivitäten oder Ziele für das Projekt ableiten können. Von diesem Vorgehen erwarten wir auch eine Verbesserung in der Betreuung der Kinder und Familien, bei der wir uns auch von externen Stellen unterstützen lassen.

Mônica Menezes
Projektleiterin SANTA RITA